

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON, PA.

Blutarmuth
Die Gesundheit des Körpers hängt von dem Zustande des Blutes ab. Unreines Blut erzeugt Scropheln, Ausschlag, Schindeln, Rheumatismus, Schwindsucht. Dünnes Blut schmälert Gehirn und Nerven.
Sorn's Alpenkräuter-Blutbelebiger
Ist ein botanisches Heilmittel, welches das Blut reinigt und bereichert, somit das ganze System fröhlich macht.
Dr. Peter Fahrney,
112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Spezial-Verkauf
Garantirtes Taschenuhren.
Männer. Damen.
\$20.00 goldene Uhren... \$15.00
12.00 goldene Uhren... 8.95
10.00 silberne Uhren... 6.68
5.00 goldene Uhren... 9.98
12.00 goldene Uhren... 9.98
5.00 silberne Uhren... 2.85
Grüne Trading Stamps mit allen Einkäufen.
A. E. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Uhren-Inspektor der Lackawanna Bahn und der C. & N. of P. R.

An Koffen leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angereicht durch den Gebrauch von
Dr. F. W. Lange's Lactated Tissue Food.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company. Sendet für Proben.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptagentur für Fische und Käse.
530 Lackawanna Avenue.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Das „Lycosite“
Dindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung
Wundervollste Erfindung der Gegenwart.
Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden verursacht durch Rheumatismus, Kopfweh, Deutscher, Heiserkeit, Neuralgie, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken, Schmerzen irgendwo.
Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme, Verhindert Schlaflosigkeit, Anfechtung, Schwindel und Krampf.
Der einmalige Gebrauch überzeuget Jedermann.
Kann in der Nothlage getragen werden.
Der „Lycosite“ Aparat, mit einem Nadelchen der Nadeligkeit zur Prüfung und Gebrauchsanweisungen, bildet verpackt, kostet \$1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.
Frisch Wagner, Engros und Detail Agent, 511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Herrn: General-Agent für „Microbe Killer“, eine Medizin; „Purifine“, zur Desinfektion; und Kalkwasser Leim-Pulver. — Gute Agenten verlangt.

Begräbnis-Plätze zu verkaufen.
Auf dem von der Hons-Gemeinde verwalteten Friedhofe an North Washington Street werden sechs Graber verkauft für den Preis von \$5 bis \$12, je nach dem Alter der Verstorbene. Familien-Begräbnisplätze für \$32. Office bei W. B. Pfeiffer, 515 Lackawanna Ave., 40, 11

Jacob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Herrmann von
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und „Solid Comfort“ (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Herrmann hält eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.
Druck-Verarbeiten jeder Art in der „Wohlfahrt“ Office.

Die Lage in Deutschland.
Anknüpfend an die Feier des Todestages sonntags ergingen sich die deutschen Tagesblätter in allerlei Betrachtungen. Die Stimmung ist, was das Gebiet der Politik angeht, eine gedrückte. Nicht so den wirtschaftlichen Verhältnissen gegenüber. Der Rückschlag, welchen das industrielle Leben der Vereinigten Staaten erlitten hat, rief trotz aller pessimistischen Prophezeiungen keine neue Depression in Deutschland hervor. Im Gegenteil. Gerade jener rasche Umschwung in den Verhältnissen jenseits des Ozeans erbrachte den besten Beweis für die Festigkeit des inneren Gefüges des deutschen Wirtschaftslebens.
Die „Wohlfahrt“ erwähnt sodann die Schleuderei amerikanischer Eisen und Stahls, wodurch die deutschen Angebote mehrfach vom Weltmarkt zurückgedrängt worden seien. Trotzdem aber sei der deutsche Eisenmarkt vertrauensvoll. Die unangünstige Periode werde sich bald überwinden, und andere wichtige Industrien, wie die Textilindustrie und die der Elektrizität, befänden sich in andauerndem Aufschwung.

Deutsche Etat-Vorlage für 1904.
Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, daß die Etat-Vorlage für 1904 die Zoll- und Steuererlösnahmen auf 811,682,980 Mark veranschlage, eine Zunahme von 1,430,100 Mark im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre. Die Zollerlöse allein werden auf insgesamt 490,869,000 Mark geschätzt, eine Zunahme von 18,306,000 Mark. Die Zuckersteuer wird, wie man erwartet, 105,322,000 Mark einbringen, 8,307,000 Mark weniger als im Jahre vorher.
Das Marine-Budget für dauernde Ausgaben beträgt sich auf 99,827,620 Mark, eine Zunahme von 6,558,766 Mark; dieser Posten umfaßt 25,971,797 Mark für den Unterhalt, eine Zunahme von 2,020,176 Mark. Die regulären Ausgaben werden auf 107,536,370 Mark geschätzt und haben um 1,904,500 Mark zugenommen. Unter diese Ausgaben fallen die ersten Abzahlungen für den Bau zweier Linienfahrzeuge, eines großen Kreuzers, dreier kleiner Kreuzer und eines Torpedobootes. Die außerordentlichen Ausgaben für die Marine werden auf 50,685,000 Mark veranschlagt, eine Zunahme von 3,510,000 Mark. Die Ausgaben für das Reichspost- und Telegraphenamt betragen sich auf 480,144,130 Mark, eine Zunahme von 23,924,030 Mark. Details des Budgets, das nun theilweise veröffentlicht wird, befanden äußerste Sparmaßnahmen die Reichshaushalts.

Agitation gegen den amerikanischen Tabaktraf.
Einen neuerlichen ersten Versuch gegen den amerikanischen Tabaktraf haben Tabak-Interessen in den Reichslanden unternommen, welche leoben in Straßburg eine Verammlung abhielten, die jedoch bescheidlich war. Eine Art offizieller Anstiftung erhielt die Verammlung dadurch, daß der reichslandische Ministerialrath Reckman den Verhandlungen beiwohnte. Der Direktor der Reichslandischen Tabakmanufaktur, Hammerschlag, hielt eine scharfe Rede gegen den amerikanischen Tabaktraf und dessen Nachschärfen in deutschen Landen. Dieser energische ließ sich der Syndikus Schloßmacher vernehmen, welcher u. A. ausführt, der Traß bilde eine ungebührliche Gefahr für das deutsche Erwerbsleben; er wolle das ganze deutsche Tabakgewerbe monopolisieren und unter die Vormachtigkeit des amerikanischen Großhandels bringen. Ähnlich sprachen sich andere Redner aus.
Direktor Hammerschlag brachte schließlich eine Resolution in Vorschlag, in welcher die Erwartung ausgesprochen wird, daß keine der bedrohlichen Waffeln unterstehenden Verkaufsstellen die Waare des amerikanischen Tabaktrafs dulden werde. Zugleich soll an die Regierung petitionirt werden, beim Bundesrat ihren Einfluß geltend zu machen, daß das ganze Tabaktraf-Gewerbe durch Zusammenschluß der Reichslandischen und der Reichslandischen Tabakmanufaktur untergebracht werde, und daß die Reichslandische Tabakmanufaktur die Reichslandische Tabakmanufaktur als einziger Lieferant für die Reichslandische Tabakmanufaktur ernannt werde.
Spanien energisch.
Spanien hat den ersten Schritt zum Bruch der Beziehungen mit Venezuela gethan. Das Staatsdepartement wurde benachrichtigt, daß die spanische Regierung allen venezuelanischen Consuln in Spanien das Exequaturren entzogen hat.
Es wird vermutet, daß das Vorgehen Spaniens auf die verhängende Behandlung des spanischen Consuln in Venezuela zurückzuführen ist, der bekanntlich als Schlichter des venezuelanisch-mexikanischen Schiedsgerichts den unfähigsten Ausfall erlitten war. Deswegen wurde der spanische Consul in La Guayra, wie I. B. berichtet, von Castroimpflichlich behandelt.
Insel Helgoland ist ernstlich gefährdet.
Das „Hamburger Fremdenblatt“ berichtet, daß die holänder Besatzungen Anlagen durch fortwährende Abflüsse bereits unmittelbar gefährdet seien. Trotz jährelanger Schutzmaßnahmen habe diese Gefahr nicht abgemindert werden können. Die Insel ist mit Porzellanbatterien und Hausbatterien versehen, welche etwaige Anschläge verhindern und Angestellte der Insel für die Vertheidigung wichtiger Häfen und Flugschiffe und zugleich als Stützpunkt für die Flotte dient, ist das Aufheben, welches die Entziehung des „Hamburger Fremdenblatt“ gemacht hat, erklärlich.

Emil Dappich tobt.
Emil Dappich, Direktor des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerseminars in Milwaukee, ist im Alter von 61 Jahren in jener Stadt seinem Leben, dem Magentrebs, erlegen.
Emil Dappich wurde am 25. August 1842 im ehemaligen Herzogthum Nassau geboren. Nachdem er das Seminar zu Lingen, welches damals einen bedeutenden Ruf genoss, absolviert hatte, wurde er Lehrer. Im Jahre 1865 siedelte er nach Baltimore über und erhielt dort in der Scheibisch'schen Schule einen feinen Ruf. Seitdem hat er sich dem Unterrichte in der öffentlichen Schulen von St. Clair County gewidmet. Nachdem sein Freund Heinrich Raab zum Staats-Schulinspektor von Illinois ernannt worden war, erhielt er die Stelle als Superintendent der Schulen von Belleville. Die übermäßige Arbeit, welche die Verwaltung zweier Kreise mit sich brachte, war selbst dem Manne zu viel, dessen ganzes Leben ununterbrochen Arbeit war. Er leitete beide Kreise, wirkte über als Oberlehrer weiter. Erst als ihm der Tod seine erste Frau entzogen hatte, ging ihm das Heilmittel, welches er im gemüthlichen Belleville gefunden, verloren, und er entschloß sich, nach Baltimore zurückzukehren. Da erhielt er ganz unerwartet die Kunde, daß der Verwaltungsrath des Lehrerseminars in Milwaukee ihn zum Direktor erwählt habe. Nun begann seine legendäre Arbeit in Milwaukee, über welche das ganze Land ununterbrochen ist, und welche der vorliegenden Anstalt zu ihrer heutigen Blüthe verhalf.

Wood's Affäre.
Die Untersuchung gegen General Leonard Wood scheint eine erste Wendung nehmen zu sollen. Das Senats-Comité für Militär-Angelegenheiten hat sich bekanntlich entschlossen, einen Untersuchungsausschuss, bestehend aus drei Mitgliedern, nach Cuba zu senden, um dort Zeugenaussagen entgegenzunehmen. Dies ist besonders bemerkenswerth angesichts der Thatsache, daß die republikanischen Mitglieder des Comités bis jetzt mit der größten Vorsicht alle Aussagen zu Ungunsten des Generals Wood, welche sie auszusprechen vermochten, unterdrückt haben.
Dem Comité wurden u. A. Einzelheiten über eine Episode erzählt, welche in allgemeinen Umrissen bereits früher erwähnt worden ist, die Lawton's Episode in Santiago. General Lawton, der in den Philippinen vor dem Feinde gefangen war, hatte bekanntlich die Schwäche, daß er gern einen über den Duff trank. In Santiago führte er den Oberbefehl nach der Einnahme der Stadt, stürzte dort seiner Leidenschaft, ward von General Wood deshalb in Washington demontirt, und Wood ward sein Nachfolger als Gouverneur von Santiago. Das Vernehmen Wood's erschien ihm so häßlich, daß General Lawton es gewesen war, der ihn als Contractarzt zuerst acceptirt und durch seinen Einfluß Dr. Wood in die reguläre Armee hineingebracht hätte. Aber die neue Darstellung macht den Fall noch widerwärtiger. Danach hätte General Lawton bald nach seiner Instruktion als Gouverneur von Santiago, gedrückt durch die Ereignisse, welche in den Philippinen dort hätte, lo traten im Stante, sechs Eimer davon zu trinken, so bürstete er. General Wood, dem gegenüber die Bemerkung gefallen, habe dann sofort ein Faß Wein aus den Vereinigten Staaten verschrieben, und als er anlang, begab sich General Lawton auf die „Spray“. Dann setzte sich General Wood ihm und fandte die Depesche an Präsident McKinley, in welcher er Lawton der Trunkenheit bezichtigte.

Aus Alaska.
Brigadegeneral Junston, der Befehlshaber des Departements Columbia, gibt in seinem Bericht an den Generaladjutanten der Armee die Resultate seiner Untersuchungen betreffs des unter den Eingeborenen Alaskas angeblich herrschenden Nihilismus wieder. General Junston erklärt, von einem Nihilismus könne überhaupt keine Rede sein, sondern die Leute seien ganz gut (!?) sitirt. Die an der Küste Alaskas wohnenden Stämme seien Indianer und nicht Celts und ihre schlimmsten Feinde seien die Schindeln und der Schnaps. Die Indianer am Yukon entlang löhnen sich dem Bericht zufolge in einem primitiven Zustand als früher befinden, aber jetzt ehtlicher und fleißiger sein. Die Celts in Alaska haben den Fehler begangen, die Walrosse und Karibus so gut wie ausgerottet, aber im Ganzen sei auch unter diesen keine eigentliche Noth zu finden. General Junston empfiehlt, die Debit über diese Stämme dem Departement des Innern zu übertragen und deren Wanderleben einhalt zu geben. Auch empfiehlt er, unter seinen Umständen freie Nationen unter diese Leute zu vertheilen. Betreffs der Aluten, welche die alaskische Halbinsel und die Küstenseiten bewohnen, sagt General Junston, er habe deren Heimath nicht betreten, aber nach der Schilderung glaubwürdiger Zeugen würden dieselben durch die Ausbreitung der Schindeln, ihre Liebe für Schnaps und den immer größer werdenden Walmangel bedroht.

Für Kousen.
In Berlin ist abermal eine Bewegung zu Gunsten der Kr. Kronprinzessin Louise von Sachsen eingeleitet, die vermuthlich der Hofe, wenigstens bei dem unverfälschten König Georg und in dessen unmittelbarer Umgebung, wieder sehr vernehmlich werden. Die Frauen der Kr. Kronprinzessin, die in der Fremde weilenden Prinzessinnen, der nunmehrigen Gräfin Montignolo, ein großes, weiches Weingeldgeheimnis machen, sowie ihr bei der Gelegenheiten eine Gebenheitsadresse überreichen lassen, auf deren Wortlaut man nicht wenig gespannt sein darf.

Ausland.
— Der König von Portugal wird im März die portugiesischen Colonien in Südamerika besuchen.
— Vice-Admiral von Baldersee, ein Bruder des Feldmarschall von Baldersee, dessen Erkrankung kürzlich gemeldet wurde, ist gestorben.
— Der norwegische Dampfer „Victoria“ ist beim Sturm in Stavanger, Norwegen, gestrandet. Es war unmöglich, seine Mannschaft zu retten.
— Professor Moritz Schmidt, welcher die Operation am Kehlkopf des Kaisers leitete, ist zum Geheimrath ernannt worden und hat den Titel „Gezelleus“ erhalten.
— Gouverneur Carter wurde im Capitol in Honolulu feierlich in sein Amt eingeführt. Er erklärt, daß er die jetzigen Verwaltungsbeamten dort ziemlich im Amt belassen wird.
— Der Expresszug aus Lausanne colibrierte nicht weit von Bern, Schweiz, mit einer Rangir-Locomotive. Fünf Personen wurden auf der Stelle getödtet und viele andere verletzt.
— Ein Bahnnutzer gab auf Mr. Graham, den Sekretär der Bank of England in London, mehrere Revolvergeschosse ab. Graham blieb unversehrt. Der Attentäter wurde verhaftet.
— Es wurde in Rom bestätigt, daß die Propaganda dem Papste empfohlen hat, den Bischof Palmer von Green Bay, Wis., zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Mayer von Milwaukee zu ernennen.
— Die Gattin des Czaren mußte sich in St. Petersburg einer Operation zur Entfernung von Eiter aus ihrem entzündeten Ohr unterziehen. Die Wetzte bezeichnet ihr Allgemeinbefinden als zufriedenstellend.

— Anhaltendes Regenwetter hat eine Vertheuerung der Weine herbeigeführt, die großen Schaden anrichtet. Viele Straßen in St. Petersburg haben unter Wasser. Der Wasserstand im Strome ist neun Fuß über der Normalhöhe.
— Die „Patrie“ in Paris meldet, daß sich der frühere Premier Baldersee, Nouveau über seine jüngsten Niederlagen bei der Erörterung der Reichsland-Vorlagen im Senat so geäußert hat, daß er sich bald ganz vom öffentlichen Leben zurückziehen wird.
— In Kassel ist Freiherr Engelbert von Brackel, ein persönlicher Freund des mexicanischen Vorkriegs, gestorben. Er kämpfte energisch unter Kaiser Maximilian und lebte lange Zeit als Journalist und Schriftsteller in Mexiko und dann in den Vereinigten Staaten.
— Freier im Schopenhauer des Privatnarrs des Kaisers Franz Joseph rief in Wien bedeutende Aufregung hervor, zumal sich der Kaiser zur Zeit in dem beständigen Zimmer befand. Die städtische Feuerwehrlöschtruppe den Brand prompt. Es wurde nur geringer Schaden angeichtet.

— Die bayerische Kammer der Abgeordneten nahm unter Zustimmung des Kriegsministers, Generals der Infanterie Fehren, u. A. ein Faß auf Oberndorf, einen Antrag an, alle Officiere und Unterofficiere, welche Soldatensoldatenthandlungen begehen, aus dem Heere zu entfernen.
— In Cartagena wurde am 16. v. Mts. eine Verfügung erlassen, daß jeder Dampferverkehr zwischen Cartagena und Colon verboten ist. Alle ausländischen Consuln und Dampferagenten in Cartagena haben gegen die Verfügung protestirt, aber ihre Proteste sind bisher wirkungslos geblieben.
— In dem Ministerium für Indien ist eine Depesche des Vicekönigs Lord Curzon eingelaufen, welche meldet, daß am 12. Nov. bei einer Ueberflutung des Balaraflusses die Hälfte der Dörfer Balaramandbi in Distrikt Salem zerstört wurde. Es sollen dabei etwa 200 Personen ungenommen sein.

— Die durch das Unwetter der letzten Tage an der deutschen Küste verursachten Schiffsunfälle sind unzahlbar. 30 Seeleute sind ertrunken, und viele Schiffe werden vermißt. Auch Oesterreich ist während der jüngsten Tage von Schneestürmen schwer heimgesucht worden, und viele Menschen sind ertrunken.
— Privatnachrichten aus Peking melden, daß General Yuanjishi, der Gouverneur von Tschili, dem Kaiser meldete, er sei bereit, den Russen in der Wandlung den Krieg zu erklären. Er heißt, daß General Wai in Scharhaitwan bereit ist, an der Spitze von 18,000 Mann gegen die Russen zu marchiren.
— Zu Delfenheim am Wickenhof, einem Dorfe im Landkreis Weiden, ungarische eine deutsche Weile nordöstlich von Mainz, freite dieser Tage der älteste deutsche Soldat, Landwirth Johann Georg Becht, seinen 101. Geburtstag. Der Kaiser schickte dem Veteranen sein Bild und ein namhaftes Geldgeheim.

— Ein naturalisierter Amerikaner französischer Herkunft, Namens Allen, wurde in Oberburg auf die Anklage hin verhaftet, als Spion aufzutreten zu sein und den Verkauf gemacht zu haben, geheime Informationen über die Vertheilung des Hafens zu erlangen. Die Behörden haben die Auslieferung Allen's verfügt.
— Bei Rotterdam, Surin, soll ein furchtbares Verbrechen verübt worden sein. Es wurde ein Mordanschlag auf den Eisebahn- u. Bauunternehmer Zanardelli gemacht, weil derselbe 500 Arbeiter entlassen hatte. Bei dem Kampfe wurde eine Bombe geworfen, durch deren Explosion sechs Personen getödtet und 16 verletzt wurden.
— Kroatische Bauern in Ragljal in Transilvanien machten einen mörderischen Angriff auf ihre ungarischen Nachbarn. Sie sammelten sich, mit Revolvern bewaffnet, und begannen, sobald der Abend herangebrochen war, die Häuser der Ungarn zu bombardiren und ihre Wohnorte auf die Straße zu schleppen. Ein Farmer wurde zu Tode getödtet; vertundet aber fast alle die Ungarn.

Vermischtes Inland.
— In New York ist Julian Walbridge Rig, der bekannte californische Landschaftsmaler, gestorben.
— Der Mineraloge E. B. King kündigt an, daß der Staat Connecticut unzureichende Lager von Uranium und Radium birgt.
— Bei einer Explosion in der Century Kohlengrube zu Philippi, W. Va., wurden drei Mann getödtet und zwölf andere verletzt.
— In St. George, S. C., wurde der Negler John Fogle wegen eines verbrecherischen Angriffs auf eine junge Weiße gehängt.
— Bei der Explosion des Dampffelds eines Vagantenschiffes in Buffalo, N. Y., wurden sechs Personen verletzt; einer derselben tödtlich.
— Im Sanatorium zu Flint, Mich., beging George J. Siegle aus Port Huron, Supreme Recorder der „Mac-Clellan“, Selbstmord.
— Der neue „Washer“ der North-western Improvements Co. zu Goshute, bei Bogeman, Mont, ist abgebrannt. Schaden etwa \$100,000.
— In New York wurde von mehreren Organisationen von Patrioten der 120. Jahrestag der Ausräumung New Yorks seitens der Briten gefeiert.
— In der verflochtenen Woche wurden in den Vereinigten Staaten 258 Fauterote gemeldet gegen 213 in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres.
— In Birmingham, Ind., haben vier Mitaliere der Familie Grant Miller's an Vergiftung, die sie sich durch den Gebrauch verborbener Sardinen zugezogen hatten.
— Die Behörden des Distrikts Columbia bewilligten die Erlaubnis zum Bau eines neuen Centralbahnhofes in Washington, D. C., der \$5,000,000 kosten soll.
— Commandeur Peary, der auf der „Phippsdelphia“ in New York eintraf, erklärt, daß er seine nächste Nordpol-Expedition wahrscheinlich im Juli 1904 antreten wird.
— In einer Konferenz in Boston wurde beschlossen, daß das nächstjährige nationale Heerlager der Grand Army of the Republic am 15. August in Boston eröffnet werden soll.
— Charles Dupee Hale, der Dichter von „Rock-a-bye-Baby“ und anderen Liebern, ist in seinem Heim in einer Vorstadt von Boston im Alter von 60 Jahren gestorben.
— Die Nachricht ist in Columbia, S. C., eingetroffen, daß der Negler Jas. Nelson, angeklagt des verführerischen Angriffs auf ein weisses Mädchen, nahe Jefferson, S. C., gehängt wurde.
— Richter John C. Boland vom Supreme Gericht des Staates Kansas ist zum Nachfolger des Bundes-District-Richters Hoop ernannt worden, der zum Bundes-Richter für Kansas avancierte.

— Bei der Entlassung eines Gutes der Van Handel's Bahn bei Crown Point, Ind., kam eine Herde Vieh um, die für die Viehversicherung in Chicago bestimmt war. Der Schaden wird auf \$50,000 geschätzt.
— Das Senatscomité für Militär-Angelegenheiten hat ein Subcomité ernannt, welches nach Cuba reisen und dort die Ausführung des Gouverneurs Wood während der amerikanischen Occupation nachforschen soll.
— In Keilten Washingtoner Politiker heißt es, daß John K. McLean von Cincinnati eifrig dabei ist, die Demokraten in Ohio zu sammeln, sich die Kontrolle über dieselben zu verschaffen und die Senats-Gorman Präsidentschafts-Candidatur zu fördern.
— Gouverneur Ferguson von Oklahoma schätzte in dem Jahresbericht, welchen er dem Senat des Innern übermittelte, die gegenwärtige Bevölkerung der Territorien auf 650,000 Seelen und den Werth des steuerbaren Eigentums auf \$400,000,000.
— Die United States Shipbuilding Co. (der Schiffbauwerk) verlor seinen Kampf gegen die Erneuerung des James Smith'schen zum Maschinenbauer des Trusts. Die Erneuerung des Maschinenwerkes wurde bestätigt und bis auf weitere Verfügung des Gerichtes permanent gemacht.

— Zur Feier seines 75. Geburtstages hat Henry Bomb, der Gründer der Waich & Bomb Optical Company zu Rochester, N. Y., allen 1200 Angehörigen ein Dankbuch mit Beiträgen überreicht, die nach der Länge der Dienstzeit der Betroffenen berechnet worden waren. Die Firmen hatte dem Begründer eintausend Dollars zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt.

— Durch eine Gasexplosion in der Kohlenzeche No. 20 zu Donango, Ariz., 12 Meilen von St. Smith, Ariz., wurden dreizehn Kohlenarbeiter getödtet und es wurde bedeutender Schaden an Eigentum angerichtet. Zur Zeit der Explosion befanden sich etwa 175 Kohlenarbeiter in der Zeche, von denen es aber 162 getödtet, unverletzt wieder das Freie zu gewinnen.
— Einer Erklärung des General-Präsidenten William D. Huber von der United Brotherhood of Carpenters & Joiners zufolge wird die letztgenannte Vereinigung gegen die Entschädigung des Vorkrieges A. F. J. Condon's protestiren, welcher die Amalgamated Wood Workers' Union Jurisdiction über alle in Fabriken beschäftigten Holzarbeiter hat. Durch die Entschädigung des Vorkrieges Condon's werden etwa 45,000 Arbeiter betroffen.

— Ein Kapitän Oberlin W. Carter wurde aus dem Militärhospital in Greenport, N. Y., nach Vertheilung einer fünfjährigen Leibesstrafe für Verletzung der Bundesregierung zu beurlauben, entlassen. Er reiste sofort nach Chicago, wo er sich an das Bundesgericht wenden will, „Gevanglung“ zu verlangen und namentlich sein von der Bundesregierung beschlagnahmtes Vermögen zurückverlangen.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee.
Das alte bewährte Arzneimittel
kurirt
Husten, Erkältung, Bronchitis, Influenza, Asthma.
Moderne Hebrerde, Anzüge, Schuhe und Ausstattungen, Alles zu Niedrigsten Preisen.
Kramer Bros.,
Vollständige Auftrichter, No. 323 Lackawanna Ave.

Schreibt uns heute
und lag uns genau, was Ihre Bedürfnisse sind und was die Angelegenheiten sind, die Ihnen eine persönliche Antwort werden, die unsere Facilitäten erklärt. Wenn unsere Facilitäten Ihren Bedürfnissen entsprechen, so sollen wir zum Besten der Sache sein.
Und wir werden — wir wünschen Ihr Kommt, weil wir wissen, daß wir es handhaben können.
Wir handhaben eine größere Anzahl großer Zufriedenheit unserer Kunden.

Wir zahlen 3 Prozent Interessen.
Jeder Tag von Aufschub, bedeutet einen Verlust an Interessen. Schreiben heute.
Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave., Scranton, Pa.
D. S. Schaefer, Kassier.

The Title Guaranty and Trust Co.
von Scranton, Pa.
No. 516 Spruce Strasse.
E. W. Watres, Präsident.
A. D. W. Clinton, D. W. Knapp, Vize-Präsidenten.
Frank L. Phillips, Vize-Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hull, Kassier.
Depositionen, Trusts, Executor, Vormund, Registrator, Agent und feldt Sicherheit.
Zahlt Interessen an Depositen.
Capital \$300,000.
Executive-Comite:
W. B. Callahan, D. S. Johnson, Abram Reibitz, I. D. Watkins.

M. J. Buttermer,
(früher mit Geo. Schlager),
Maden Gebäude, 114 Washington Ave., direkt gegenüber dem alten Schlager Store,
Schlaffer u. Schleifer,
Reparirt Schlösser, Schirme u. f. w. schließt Koffer, Scherren und Werkzeuge jeder Art, und hat einen vollen Vorrath von Sportingwaaren, Hüpfgeschirren und sonstigen in sein Geschäft einschlagenden Artikeln.

Lohmann's Restaurant,
323 und 325 Spruce Strasse.
St. Louis Wachsen-Buch, Streubücher und C. Robinson Bier. Berliner Weisbier. Von Weinen und Liquoren werden nur die erprobtesten Marken getrunken. Bester Wörter und Me.
Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit. Alle Delikatessen der Zeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Zgnas Zweidopf.
Benke's . . .
Identische Bierhube,
213 Penn Avenue.
Ein nach altbewährter Weise gefärbtes Bialo, wo man früher ist. Reiz angenehme Gesellschaft zu finden.
Das mit derselben verbundenen R. F. A. u. r. a. n. t. liefert alle Delikatessen der Jahreszeit, Wörber, Schokolade und hiesige Bier importierte Weis- und Rotweine, prima Cigarren, hübsche Bekleidung.
Anzeigen finden durch das „Wohlfahrt“ die weiteste Verbreitung.